

21.7.2024 So + 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

L 1: Jer 23,1–6;

L 2: Eph 2,13–18;

Ev: Mk 6,30–34

Einleitung

Sich abgrenzen, wenn es zu viel wird.

Das hat schon damals offensichtlich nicht geklappt:

Jesus fährt mit seinen Aposteln in eine einsame Gegend, damit sie ausruhen können.

Aber die Menschen sind fordernd und kommen schon vor ihnen an.

Und was macht er?

Er grenzt sich nicht ab, denn er hat Mitleid mit ihnen.

Jesus ist emphatisch und engagiert. Er gibt den Menschen das, was sie brauchen.

Es ist eine Gratwanderung.

Wie kann uns das gelingen:

Von sich geben und sich engagieren, zugleich auf sich achten und für sich sorgen, mit Pausen und dem, was jede und jeder von uns braucht?

Fürbitten

Den anderen zu lieben wie sich selbst. So haben wir es vor Augen.

Wir bringen unsere Anliegen vor Gott, damit dies gelingen kann.

Wir haben Ferienzeit und möchten diese nutzen. Wir möchten Dinge tun, die wir sonst nicht tun können, weil wir Schule haben oder berufstätig sind.

Wir fragen uns: Was macht mir Spaß? Was tut mir gut? Bewegung, Lesen, Spielen oder in die Wolken gucken?

Gott, schenke uns Zeit und Erkennen für das, was wertvoll ist und führe uns zu unseren Kraftquellen. Wir bitten dich, erhöere uns.

Zeit ist begrenzt und kostbar.

Habe ich Zeit? Nehme ich mir Zeit und schenke ich Zeit?

Gott, hilf uns, ein gutes Gleichgewicht zu finden, unser Leben so zu gestalten, dass Gutes für uns und für andere möglich ist. Wir bitten dich, erhöere uns.

Langeweile kann ein Geschenk sein. Wir sollten sie zulassen, damit Neues entstehen kann.

Gott, schenke uns Muße, dass unsere Seele aufatmen kann. Wir bitten dich, erhöere uns.

Ferienzeit ist oft auch Reisezeit. Wir brechen auf und genießen neue Orte und Begegnungen.

Gott, begleite uns und segne uns, dass wir erholt und gesund wiederkommen. Wir bitten dich, erhöre uns.

Freie Zeit ist nicht an Urlaub gekoppelt. Wir können auch im Alltag kleine Oasen schaffen, die uns gut tun.

Gott, erinnere uns daran, dass wir unsere Lebenszeit immer auch als kostbar erfahren und entsprechend sorgsam damit umgehen. Wir bitten dich, erhöre uns.

Nach der Kommunion

Das Hamsterrad

Termine, Arbeit, Beschäftigungen, Verabredungen.

Beruf, Familie, Ehrenamt.

Montag, Dienstag, Mittwoch

und auch am Wochenende.

Alles ist wichtig.

Alles ist eilig und muss bedient werden.

Anhalten. Jedenfalls manchmal.

Innehalten kann so wertvoll sein.

Wir blicken zurück und nach vorne.

Hin und wieder sind wir unverplant.

Wir sind diesem Augenblick genau dort, wo wir sind.

Im Hier und Jetzt.

Das ist gut so.

Und dafür bin ich dankbar.